

Presseaussendung der Salzburger Festspiele 2020

Salzburger Festspiele spenden zum 100. Geburtstag der Caritas Salzburg 100.000 Euro



Das Direktorium der Salzburger Festspiele, Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler, Intendant Markus Hinterhäuser und Kaufmännischer Direktor Lukas Crepaz mit Caritas Salzburg-Direktor Johannes Dines (2.v.l.)
Foto: SF/Anne Zeuner

(SF, 1. März 2020) Zwei große Salzburger Institutionen feiern ihr 100-jähriges Bestehen – die Salzburger Festspiele und die Caritas Salzburg danken dies vor allem Erzbischof Dr. Ignatius Rieder, einem aufgeschlossenen, kunstsinnigen Mann ohne fürstliche Attitüde. Grund genug für die Salzburger Festspiele der Caritas Salzburg eine Spende von 100.000 Euro als Geburtstagsgeschenk zu überweisen.

„Die Salzburger Festspiele wollen jenen finanzielle Hilfe und Freude schenken, denen es nicht so gut geht in unserer Gesellschaft. Das können wir Dank der Bereitschaft unserer Künstlerinnen und Künstler, ohne Gage bei den Generalproben zu spielen, für die wir die Karten zu einem Benefizweck verkaufen“, sagte der Kaufmännische Direktor der Salzburger Festspiele, **Lukas Crepaz** namens der Salzburger Festspiele beim Festakt „100 Jahre Caritas Salzburg“ am Samstag, 29. Februar.

„Die Caritas Salzburg ist für die großzügige Spende der Salzburger Festspiele außerordentlich dankbar. Unsere beiden Institutionen verbindet nicht nur die Person unseres Gründers, Fürsterzbischof Ignaz Rieder. Uns eint auch der Gedanke, dass menschliche Begegnung heilsam ist – unabhängig davon ob es um kulturelle Begegnungen geht, um Teilhabe am Leben oder um Hilfe für Menschen in prekären Lebenssituationen“, sagt **Johannes Dines**, Direktor der Caritas Salzburg.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE **18. Juli – 30. August 2020**

Erzbischof Dr. Ignatius Rieder gründete am 27. Dezember 1919 den „Salzburger Landesverband ‘Barmherzigkeit’-Caritasverband“ als ein deutliches Zeichen der Nächstenliebe. Die konstituierende Sitzung erfolgte im April 1920. Der Auftrag an die Organisation lautete: Die Arbeit des Helfens, des Sammeln und Verteilens von Lebensmitteln und Kleidung sowie die Bekämpfung der Wohnungsnot.

Gut ein halbes Jahr später, am 22. August 1920 um 17 Uhr, schlug die Geburtsstunde der Salzburger Festspiele mit der ersten Aufführung von Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* auf dem Domplatz. Auch hier spielte der Erzbischof eine zentrale Rolle, denn eigentlich sollte das Stück in der Felsenreitschule aufgeführt werden. In einem Schreiben vom 16. Juli 1920 bat Max Reinhardt den Salzburger Erzbischof um Erlaubnis, „auf Grund einer Einladung der Salzburger Festspielhaus-Gemeinde im August [...] das alte geistliche Spiel von Jedermann“ auf dem Domplatz inszenieren zu können. „Die Aufführung, an der viele der besten deutschen Schauspieler mitwirken werden, soll auf dem Domplatz vor Einbruch der Dunkelheit, etwa um viertel sieben beginnen, sodaß es um halb acht zu Ende sein kann.“ Und weiter: „Der Ertrag soll seitens der Festspiel-Gemeinde verschiedenen wohlthätigen Zwecken zugeführt werden. Die Darsteller und selbstverständlich auch ich haben in Anbetracht des guten Zweckes ihre Mitwirkung unentgeltlich zugesagt.“ Am 21. Juli, also nur 5 Tage nach dem Bittschreiben von Festspielgründer Max Reinhardt, erteilte der Erzbischof die Genehmigung mit der Auflage, den Reingewinn den Kriegsinvaliden, -waisen und -gefangenen zukommen zu lassen. Er gestattete darüber hinaus die Nutzung der Dom-Orgel und am Ende des Stücks, als Jedermann gerettet wurde, erlaubte er die Kirchenglocken zu läuten. So wurde tatsächlich – im Sinne Reinhardts – die ganze Stadt zur Bühne.

Die Spende der Salzburger Festspiele über 100.000 Euro soll dem neuen Projekt der Caritas, dem Haus Elisabeth zugutekommen.

Das Haus Elisabeth der Caritas Salzburg füllt als täglich geöffnetes Tageszentrum für Obdachlose und Menschen in Not in der Stadt Salzburg eine Lücke. Hier können von Armut betroffene Menschen tagsüber ihre Kleidung waschen oder sich duschen. Sie erhalten bei Bedarf frische Kleidung, ein warmes Essen und die Möglichkeit der sozialen Begegnung. Im Haus Elisabeth ist neben einem Sozialberatungszentrum in den Wintermonaten eine Notschlafstelle für bis zu 20 Frauen untergebracht. Von April bis Oktober kann in offener Atmosphäre am Standort der ehemaligen Elisabethbühne kulturelle Begegnung stattfinden.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
18. Juli – 30. August 2020

Die Salzburger Festspiele haben in der Vergangenheit aus verkauften Generalproben und Benefizvorstellungen bereits mehrfach Projekte der Caritas unterstützt:

Festspiele 2011:

40.000 Euro

Bau einer Notschlafstelle für Straßenkinder in Ägypten

Festspiele 2012:

22.000 Euro

Spende gegen die Hungersnot in Afrika

Festspiele 2013:

80.000 Euro

für die „Syrischen Flüchtlinge im Libanon“ der Caritas

60.000 Euro

für Integrationsprojekte in Bosnien-Herzegowina, u.a. für den multiethnischen Kindergarten der Caritas

Festspiele 2015:

100.000 Euro

für Flüchtlingsarbeit vor Ort im libanesischen Krisengebiet sowie in Salzburg, für die Neuerrichtung eines Tageszentrums für Menschen mit Beeinträchtigung in Elixhausen und für das mobile Kinderhospiz Papageno